

Antragssteller: Kreisverband Düsseldorf und Niederrhein
Abstimmungsergebnis: 3/0/0

Antragstext

Der Landesparteitag beschlieÙe:

Folgendes Kapitel wird in das Landeswahlprogramm aufgenommen:

Ökologischer Wohnungsbau ohne Flächenverbrauch

Der verstärkte Wohnungsbedarf führt derzeit durch Ausweisung neuer Baugebiete. Damit einher geht eine weitere Flächenversiegelung und Verbrauch von Landschaft.

Dies ist jedoch nicht nötig! Durch die Nutzung von Baulücken und der Aufstockung von Bestandsimmobilien ist der Bedarf an Wohnraum durchaus zu decken.

Dies erfordert aber Änderungen im NRW-Baurecht:

- 1.) Eine Aufstockung von Wohnimmobilien durch Verwendung des Baustoffes Holz ist zu fördern. Durch die Verwendung des Baustoffes Holz ist in vielen Bestandsimmobilien aufgrund der Statik eine Aufstockung möglich, während diese von der Statik her in Massivbauweise nicht realisierbar ist.
- 2.) Wohnraum ist letztlich ausreichend vorhanden, er ist nur ungleich verteilt. Durch die unflexible Bauweise der Vergangenheit lassen sich Wohnungen nur schwer an die generativen Bedürfnisse anpassen. Durch eine flexible Bauweise im Wohnungsbau – die sich in anderen Immobilien bereits bewährt hat – kann der Flächenzuschnitt den sich wandelnden Bedürfnissen angepasst werden, ohne dass ein Umzug aus dem sozialen Umfeld erforderlich wird. Die Bestimmungen der Bauordnung sind entsprechend anzupassen.
- 3.) Holz ist ein bewährter und ökologischer Baustoff. Die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen ist für Gebäude aus dem Baustoff Holz sehr restriktiv, während südliche Länder im deutschsprachigen Raum bereits acht- und zehngeschossige Wohngebäude zulassen. Die Bauordnung des Landes NRW ist daher den Erfahrungen dieser Länder gemäß im Sinne einer stärkeren Nutzung des Baustoffes Holz anzupassen.

Begründung

wird nachgereicht
Endgültiger Text folgt als Änderungsantrag